

113. Generalversammlung der Feldschützengesellschaft Ried-
Muotathal

Hervorragenden Jahrgang eingekellert

ABSCHLUSS EINES ARBEITSINTENSIVEN ABER AUCH SEHR ERFOLGREICHEN JAHRES. THEMATIK DER KUGELFANGSANIERUNG GIBT ZU SORGEN ANLASS.

(hr) 32 Personen fanden sich am Sonntag 7. Januar im Restaurant Adler ein um die GV zu verfolgen. Erfreulich der Umstand, dass mehr als 20% der Anwesenden sogar noch im Jugend- oder Jungschützenalter sind. Das hervorragend abgefasste Protokoll von Meiri Schmidig wurde mit Applaus gutgeheissen. Auch die Vereinskasse konnte dank der Durchführung des Einzelwettschiessens und den Arbeitseinsätzen am Innerschweizerischen Schwingfest und an der Riedter Chilbi im Lot gehalten werden. Dazu trugen auch diverse Preisgelder von den guten Sektionsrangierungen bei. Während der letzten Rückzahlungsaktion von Anteilscheinen – diese waren für den Standneubau gezeichnet worden – wurden dem Verein noch eine stattliche Anzahl der Wertpapiere geschenkt. Ein herzliches „Dankeschön“ den grosszügigen Spendern. Der Jahresbeitrag verbleibt bei bescheidenen zehn Franken. Der anschliessende Bericht des Präsidenten Ruedi Heinzer wurde vor allem von sportlichen Highlights geprägt. Die 14 Podestplätze bei Sektionswettkämpfen – und dies bei 16 Starts – lassen uns den etwas sauren Tropfen vergessen, den wir uns durch sehr durchgezogene Leistungen im Vorjahr eingeschonkt hatten.

Ehrungen und Wahlgeschäfte

Für seine 22-jährige Mitgliedschaft – wovon 6 Jahre als Schützenmeister – wurde Michael Imhof (68) in die Gilde der Ehrenmitglieder aufgenommen. Ein grosser Posten waren die Ehrungen für erfolgreiches Abschneiden in der Gruppenmeisterschaft. Gleich an fünf Gruppen konnte das Kranzabzeichen abgegeben werden: Im Bereich Luftpistole 10m ging je ein Satz Kränze an eine Elitegruppe und erstmals auch an eine Juniorengruppe aus dem Ried. Im Gewehrbereich gab's zwei Auszeichnungen in der Kategorie D. Die Standardgewehrgruppe durfte sich sogar erstmals die Wappenscheibe des SSV aushändigen lassen.

Beim Traktandum „Wahlen“ berichtete der Präsident von seinem Wunsch, den Vorstand nach mittlerweile 20 Jahren in arbeitsintensiven Chargen zu verlassen. Da er aber im Vorfeld der GV keinen seiner Wunschkandidaten überzeugen konnte, erklärte er sich bereit, noch eine Amtsdauer von zwei Jahren anzuhängen. Auch alle anderen Amtsinhaber stellten sich zur Wiederwahl und wurden natürlich auch bestätigt. Es sind dies: Romy Heinzer (59) als Kassierin und Vizepräsidentin, als Fähnrich Andreas Beeler

(79), als Nebenfähnrich Ueli Pfyl (62) und als Rechnungsprüfer Mathias Gwerder (50) und Zeno Suter (69).

Anträge, Absenden und Verschiedenes

Nachdem von den Mitgliedern keine schriftlichen Anträge vorlagen, stellte der Vorstand ein Geschäft zur Diskussion: das Ausrichten eines – wenn möglich – jährlichen Schiessanlasses in Form der Zentralschweizer Feldmeisterschaft. Durch das Abwägen von Vor- und Nachteilen gegenüber einem grösseren, aber weniger oft stattfindenden Anlass, erläuterte Meiri Schmidig den Antrag. Nach reger Diskussion wurde beschlossen, dass sich die FSG Ried beim Verband für die Austragung 2008 bewerben will. Reich befrachtet auch das Thema „Absenden“. Die Kombination aus Obligatorisch-Programm und Feldschiessen gewann in der Person von Mathias Gwerder für einmal wieder ein Vertreter des männlichen Geschlechts. Die Besten der Jahresmeisterschaften heissen bei den Sportwaffen Markus Imhof und bei den Armeewaffen Lorenz Gwerder. Titelverteidiger der Juniorenmeisterschaft ist Stefan Suter. Der kleine Prangelbock für langjähriges erfolgreiches Wirken am Pragelschiessen konnte an Peter Suter abgegeben werden. Unter „Verschiedenes“ wurden den Anwesenden noch Informationen zur Thematik einer allfälligen Kugelfangsanierung abgegeben. Nachdem die 300m-Schützen im Kanton Schwyz die Richtlinien der Lärmschutzverordnung erfüllt haben, werden sie nun mittels des geänderten Umweltschutzgesetzes wieder zur Kasse gebeten. Und dies im wörtlichen Sinne. Leider ist im Moment noch vieles Spekulation und der Vorstand will sich dafür einsetzen, dass in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Umweltschutz und der Gemeinde möglichst schnell ein Dialog zustande kommt, damit man konkret weiss, was von einem erwartet wird. Schnelles Abklären der Angelegenheit bis Ende 2008 ist angesagt, ansonsten eine 40-prozentige Bundesbeteiligung an den hohen Kosten entfallen würde. Trotz diesem Damoklesschwert, welches über dem Verein hängt, hat man in die Zukunft investiert. Der Kauf von zwei PC-gesteuerten Schiess-Simulatoren soll allen die Möglichkeit geben, vor allem auch im Winter an der Technik zu feilen oder Fehlerquellen im Ablauf des Zielvorganges und des Abziehens aufzudecken. Damit solche Anschaffungen auch finanziert werden können, wird die FSG Ried – wie schon Jahre zuvor – an der Frühjahrsversammlung des Meteorologischen Vereins Innerschwyz einen grossen Arbeitseinsatz leisten. Nach etwa drei Stunden waren die wesentlichen Punkte vorderhand ausdiskutiert und man konnte sich noch dem gemütlicheren Teil der Veranstaltung zuwenden.

